



Statistischer Bericht



Schwangerschaftsabbrüche im Freistaat Sachsen 2016

A IV 11 – j/16

Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	3
Ergebnisdarstellung	4
 Abbildungen	
Abb. 1 Schwangerschaftsabbrüche 2013 bis 2016 nach Alter	4
Abb. 2 Geburten und Schwangerschaftsabbrüche 2013 bis 2016	5
 Tabellen	
1. Geburten und Schwangerschaftsabbrüche 2013 bis 2016	5
2. Schwangerschaftsabbrüche 2008 bis 2016 nach Alter der Frauen	6
3. Schwangerschaftsabbrüche 2016 nach Alter und Familienstand der Frauen	7
4. Schwangerschaftsabbrüche 2016 nach Alter und Familienstand der Frauen und dem rechtlichen Grund des Abbruchs	8
5. Schwangerschaftsabbrüche 2016 nach Alter der Frauen und der Zahl der im Haushalt lebenden minderjährigen Kinder	9
6. Schwangerschaftsabbrüche 2016 nach Alter der Frauen und der Zahl der vorangegangenen Lebendgeborenen	10
7. Schwangerschaftsabbrüche 2016 nach Alter und Familienstand der Frauen und dem Ort des Eingriffs	11
8. Schwangerschaftsabbrüche von Frauen 2014 bis 2016 in und aus Sachsen	12

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage bilden die §§ 15 bis 18 des Gesetzes zur Vermeidung und Bewältigung von Schwangerschaftskonflikten (Schwangerschaftskonfliktgesetz – SchKG) vom 27. Juli 1992 (BGBl. I S. 1398), zuletzt geändert durch Artikel 14 Nummer 1 des Gesetzes vom 20. Oktober 2015 (BGBl. I S. 1722), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394)

Erhebungstatbestand und Berichtsweg

Seit dem 1. Januar 1993 ist jeder Arzt, der einen Schwangerschaftsabbruch durchführt, verpflichtet, vierteljährlich Meldungen an das Statistische Bundesamt zu senden. Die seit dem 1. Januar 1996 geltende Neuregelung schreibt die Pflicht zur Angabe von Name und Anschrift des Auskunftspflichtigen (Inhaber der Arztpraxis bzw. Leiter des Krankenhauses, in denen innerhalb von zwei Jahren vor dem Quartalsende Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt wurden) als sogenanntes Hilfsmerkmal vor, um die Vollständigkeit zu kontrollieren bzw. zu mahnen. Bis 31. Dezember 1995 erfolgten die Meldungen anonym. In den Meldungen enthalten sind z. B. Alter und Familienstand der Schwangeren, die Zahl der von ihr versorgten Kinder und die Begründung des Eingriffs. Die Aufbereitung der Daten findet zentral im Statistischen Bundesamt statt.

Methodische Hinweise

1998 wurden die Ergebnisse erstmals nach dem Wohnland der Betroffenen dargestellt. Eine tiefere regionale Gliederung ist jedoch nicht möglich.

Die gegenwärtig verfügbaren Zahlen sind hinsichtlich ihrer Größenordnung mit Vorbehalt zu betrachten, weil verschiedene Indizien darauf hindeuten, dass ein Teil der Ärzte, die einen Schwangerschaftsabbruch durchgeführt haben, nicht bzw. nur unzureichend ihrer Meldepflicht nachkommen. Ferner muss mit einer gewissen Zahl von illegalen Abbrüchen gerechnet werden. In der Schwangerschaftsabbruchstatistik sind auch die im Ausland vorgenommenen Abbrüche von Frauen mit Wohnort in Deutschland nicht enthalten.

Dennoch haben die Zahlen Aussagekraft, da man davon ausgehen kann, dass sie hinreichend zuverlässige Strukturangaben liefern, z. B. über das Umfeld der Schwangeren.

Für die Berechnung der Kennziffern je 10 000 Frauen wurden bis 2007 die durchschnittlichen Einwohnerzahlen und ab 2008 die Bevölkerungszahlen vom 30. Juni des entsprechenden Jahres verwendet. Die Berechnung erfolgt bis 2010 auf der Grundlage der fortgeschriebenen Einwohnerzahl auf Basis der Registerdaten vom 3. Oktober 1990 und ab 2011 auf Basis der Ergebnisse des Zensus vom 9. Mai 2011.

Ergebnisdarstellung

Im Jahr 2016 meldeten die Ärzte für Frauen mit Wohnort im Freistaat Sachsen 5 368 Schwangerschaftsabbrüche, das sind über fünf Prozent aller in Deutschland durchgeführten Eingriffe. Je 1 000 Frauen zwischen 15 und 45 Jahren waren das neun Fälle. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Anzahl der Schwangerschaftsabbrüche um 5,6 Prozent.

Von 100 Frauen, die einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen ließen, waren 15 zum Zeitpunkt des Eingriffs zwischen 20 und 25 Jahren, 26 zwischen 25 und 30 Jahren, 26 zwischen 30 und 35 und 19 zwischen 35 und 40 Jahren alt. Das Durchschnittsalter der betroffenen Frauen lag 2016 bei 30 Jahren. Knapp vier Prozent der gemeldeten Abbrüche erfolgten bei Minderjährigen, somit stieg deren Anzahl von 186 im Jahr 2015 um 7 auf 193.

3 667 (68 Prozent) der Frauen waren ledig, 1 519 (28 Prozent) verheiratet.

Bei 1 759 Frauen (33 Prozent) lebten keine minderjährigen Kinder im Haushalt. 1 666 (31 Prozent) Frauen hatten vor dem Eingriff noch keine Lebendgeburt. 2 011 Frauen (37 Prozent) versorgten bereits zwei oder mehr minderjährige Kinder.

Mit 96 Prozent wurden fast alle Schwangerschaftsabbrüche auf Verlangen der Schwangeren vorgenommen, nachdem sie mindestens drei Tage vor dem Eingriff in einer anerkannten Beratungsstelle vorgesprochen hatte. Von den übrigen Ursachen fällt nur noch die medizinische Indikation mit vier Prozent ins Gewicht. Das heißt, dass

der Abbruch der Schwangerschaft unter Berücksichtigung der gegenwärtigen und zukünftigen Lebensverhältnisse der Schwangeren nach ärztlicher Erkenntnis angezeigt ist, um eine Gefahr für das Leben oder die Gefahr einer schwerwiegenden Beeinträchtigung des körperlichen oder des seelischen Gesundheitszustandes der Schwangeren abzuwenden, und die Gefahr nicht auf eine andere für sie zumutbare Weise abgewendet werden konnte.

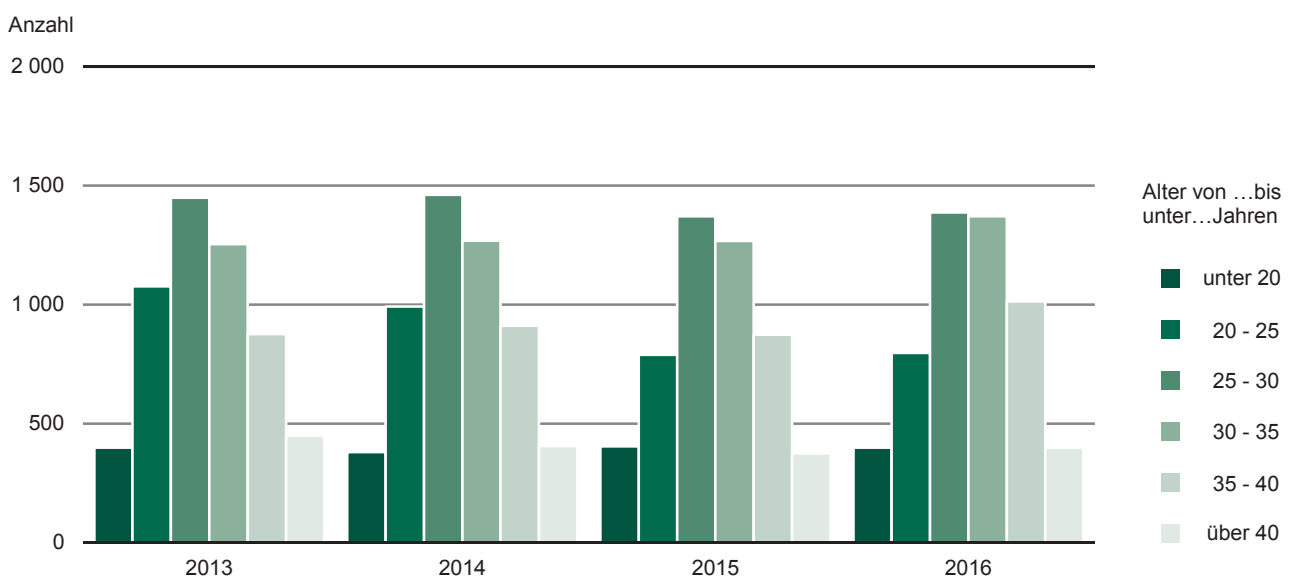
Bei 68 Prozent der abgebrochenen Schwangerschaften lag die Empfängnis weniger als neun Wochen zurück. In drei Prozent der Fälle dauerte die Schwangerschaft 12 Wochen und länger.

Die häufigste Abbruchmethode war mit 59 Prozent das Absaugen (Vakuumaspiration). Mit Mifegyne/Mifepriston wurden Schwangerschaften in 28 Prozent der Fälle abgebrochen.

Bei 0,8 Prozent der Schwangerschaftsabbrüche traten Komplikationen auf, wie zum Beispiel Blutverlust, Nachblutungen, Uterusperforation und Salpingitis (0,4 Prozent). 2 743 Schwangerschaftsabbrüche (51 Prozent) führten Ärzte in gynäkologischen Praxen bzw. OP-Zentren durch. 2 363 Eingriffe in Krankenhäusern waren ambulant und 262 stationär.

58 Frauen aus dem Freistaat Sachsen gingen für den Abbruch in ein anderes Bundesland. 218 Frauen aus den anderen Bundesländern und 30 Frauen aus dem Ausland ließen den Schwangerschaftsabbruch im Freistaat Sachsen durchführen.

Abb. 1 Schwangerschaftsabbrüche 2013 bis 2016 nach Alter

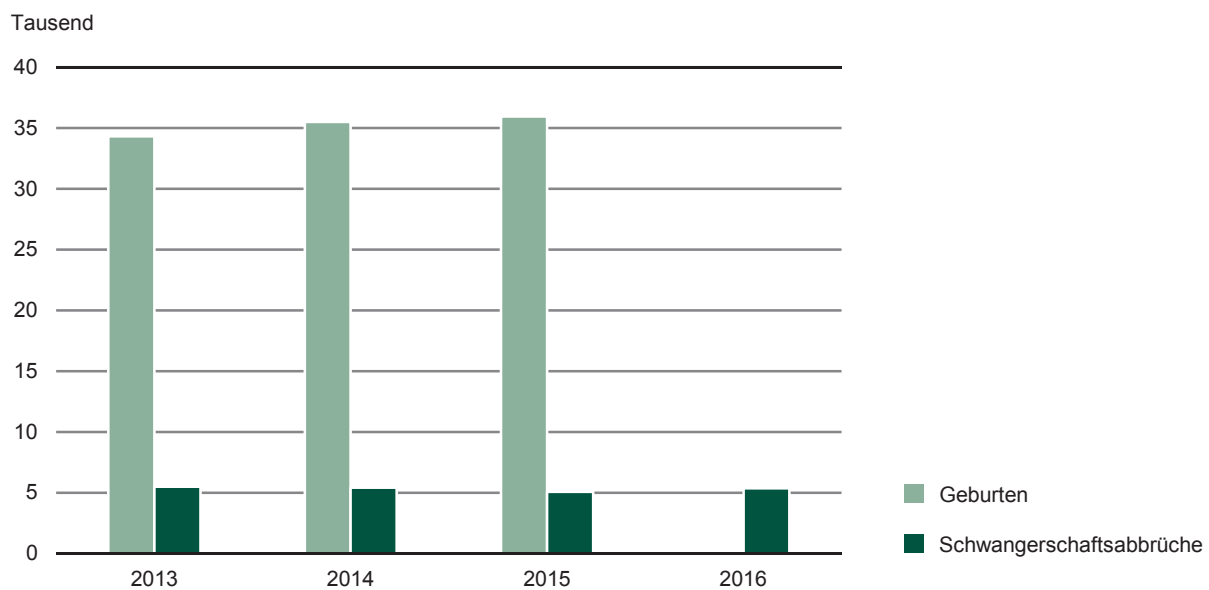


1. Geburten und Schwangerschaftsabbrüche 2013 bis 2016¹⁾

Merkmal	2013	2014	2015	2016
Geburten	34 314	35 497	35 953r	...
Lebendgeburten	34 184	35 340	35 833r	...
Totgeburten	122	147	112r	...
Geburten mit Lebend- und Totgeborenen (bei Mehrlingen)	8	10	8	...
Schwangerschaftsabbrüche	5 506	5 420	5 083	5 368
Verhältnis der Schwangerschaftsabbrüche zur Summe der Geburten und Schwanger- schaftsabbrüche (in Prozent)	13,8	13,2	12,4	...

1) nach dem Wohnort

Abb. 2 Geburten und Schwangerschaftsabbrüche 2013 bis 2016



2. Schwangerschaftsabbrüche 2008 bis 2016 nach Alter der Frauen

Alter von ... bis unter ... Jahren	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
--	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Schwangerschaftsabbrüche

unter 15	34	19	22	29	20	23	21	26	24
15 - 18	203	195	171	130	144	157	154	160	169
18 - 20	417	367	318	250	255	220	205	219	207
20 - 25	1 547	1 493	1 431	1 416	1 284	1 077	992	789	797
25 - 30	1 506	1 497	1 433	1 523	1 425	1 450	1 461	1 372	1 387
30 - 35	1 019	1 092	1 128	1 236	1 245	1 254	1 269	1 268	1 371
35 - 40	974	901	896	856	773	876	912	874	1 014
40 - 45	457	433	449	429	408	414	366	341	356
45 - 50	41	29	36	34	40	35	40	33	41
über 50	1	1	-	-	-	-	-	1	2
Insgesamt	6 199	6 027	5 884	5 903	5 594	5 506	5 420	5 083	5 368

Schwangerschaftsabbrüche je 10 000 Frauen der jeweiligen Altersgruppe¹⁾²⁾

15 - 18	61,3	61,4	56,6	45,0	43,1	44,2	41,0	41,4	43,0
18 - 20	87,5	97,2	117,1	107,4	113,3	95,3	82,2	80,2	75,8
20 - 25	118,7	117,0	114,5	126,4	127,3	119,6	124,4	111,2	112,3
25 - 30	118,9	118,3	114,2	124,8	115,7	116,5	116,4	108,8	110,0
30 - 35	94,1	97,4	96,6	105,3	104,7	104,2	104,0	102,9	111,3
35 - 40	79,9	79,1	83,8	85,7	76,3	83,0	82,8	75,5	87,6
40 - 45	29,7	29,6	32,0	32,8	32,8	35,3	33,0	32,4	33,8
45 - 50	2,5	1,8	2,2	2,1	2,6	2,4	2,8	2,5	3,2
Insgesamt	69,3	69,5	69,8	73,8	71,4	71,6	71,6	67,9	71,7

1) Schwangerschaftsabbrüche von Frauen unter 15 Jahren werden aus methodischen Gründen in der Altersgruppe 15-18, von Frauen über 50 Jahren in der Altersgruppe 45-50 Jahre zur Berechnung erfasst; bis 2007 Berechnungen mit der Bevölkerung im Jahresdurchschnitt, ab 2008 mit der Bevölkerung am 30. Juni.

2) Berechnungen für 2016 auf Basis der Bevölkerung am 30. Juni 2015

3. Schwangerschaftsabbrüche 2016 nach Alter und Familienstand der Frauen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Familienstand			
		ledig	verheiratet	geschieden	verwitwet
Anzahl					
unter 15	24	24	-	-	-
15 - 18	169	169	-	-	-
18 - 20	207	202	5	-	-
20 - 25	797	743	53	-	1
25 - 30	1 387	1 108	261	18	-
30 - 35	1 371	854	467	48	2
35 - 40	1 014	445	492	75	2
40 - 45	356	115	212	24	5
45 - 50	41	6	28	7	-
über 50	2	1	1	-	-
Insgesamt	5 368	3 667	1 519	172	10

Prozent¹⁾					
unter 15	100	100	-	-	-
15 - 18	100	100	-	-	-
18 - 20	100	97,6	2,4	-	-
20 - 25	100	93,2	6,6	-	0,1
25 - 30	100	79,9	18,8	1,3	-
30 - 35	100	62,3	34,1	3,5	0,1
35 - 40	100	43,9	48,5	7,4	0,2
40 - 45	100	32,3	59,6	6,7	1,4
45 - 50	100	14,6	68,3	17,1	-
über 50	100	50,0	50,0	-	-
Insgesamt	100	68,3	28,3	3,2	0,2

1) Differenzen durch Rundung

4. Schwangerschaftsabbrüche 2016 nach Alter und Familienstand der Frauen und dem rechtlichen Grund des Abbruchs

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Rechtliche Begründung		
		medizinische Indikation	kriminologische Indikation	Beratungs- regelung
Familienstand				
Anzahl				
unter 15	24	1	-	23
15 - 18	169	1	-	168
18 - 20	207	5	-	202
20 - 25	797	18	-	779
25 - 30	1 387	50	1	1 336
30 - 35	1 371	70	1	1 300
35 - 40	1 014	56	1	957
40 - 45	356	20	-	336
45 - 50	41	1	-	40
über 50	2	-	-	2
Insgesamt	5 368	222	3	5 143
Prozent¹⁾				
unter 15	100	4,2	-	95,8
15 - 18	100	0,6	-	99,4
18 - 20	100	2,4	-	97,6
20 - 25	100	2,3	-	97,7
25 - 30	100	3,6	0,1	96,3
30 - 35	100	5,1	0,1	94,8
35 - 40	100	5,5	0,1	94,4
40 - 45	100	5,6	-	94,4
45 - 50	100	2,4	-	97,6
über 50	100	-	-	100
Insgesamt	100	4,1	0,1	95,8
Anzahl				
Ledig	3 667	122	2	3 543
Verheiratet	1 519	97	1	1 421
Geschieden	172	3	-	169
Verwitwet	10	-	-	10
Insgesamt	5 368	222	3	5 143
Prozent				
Ledig	100	3,3	0,1	96,6
Verheiratet	100	6,4	0,1	93,5
Geschieden	100	1,7	-	98,3
Verwitwet	100	-	-	100
Insgesamt	100	4,1	0,1	95,8

1) Differenzen durch Rundung

5. Schwangerschaftsabbrüche 2016 nach Alter der Frauen und der Zahl der im Haushalt lebenden minderjährigen Kinder

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon mit ... im Haushalt lebenden minderjährigen Kindern				
		keine	1	2	3	4 und mehr
Anzahl						
unter 15	24	24	-	-	-	-
15 - 18	169	160	9	-	-	-
18 - 20	207	167	36	3	1	-
20 - 25	797	433	223	103	34	4
25 - 30	1 387	488	479	297	90	33
30 - 35	1 371	307	457	410	127	70
35 - 40	1 014	127	292	387	144	64
40 - 45	356	46	93	130	60	27
45 - 50	41	6	9	19	5	2
über 50	2	1	-	1	-	-
Insgesamt	5 368	1 759	1 598	1 350	461	200
Prozent ¹⁾						
unter 15	100	100	-	-	-	-
15 - 18	100	94,7	5,3	-	-	-
18 - 20	100	80,7	17,4	1,4	0,5	-
20 - 25	100	54,3	28,0	12,9	4,3	0,5
25 - 30	100	35,2	34,5	21,4	6,5	2,4
30 - 35	100	22,4	33,3	29,9	9,3	5,1
35 - 40	100	12,5	28,8	38,2	14,2	6,3
40 - 45	100	12,9	26,1	36,5	16,9	7,6
45 - 50	100	14,6	22,0	46,3	12,2	4,9
über 50	100	50,0	-	50,0	-	-
Insgesamt	100	32,8	29,8	25,1	8,6	3,7

1) Differenzen durch Rundung

6. Schwangerschaftsabbrüche 2016 nach Alter der Frauen und der Zahl der vorangegangenen Lebendgeborenen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon Frauen mit ... Lebendgeborenen				
		ohne	mit	davon nach der Zahl der Lebendgeborenen		
				1	2	3 und mehr
Anzahl						
unter 15	24	24	-	-	-	-
15 - 18	169	166	3	3	-	-
18 - 20	207	166	41	37	3	1
20 - 25	797	420	377	229	109	39
25 - 30	1 387	467	920	494	302	124
30 - 35	1 371	277	1 094	475	418	201
35 - 40	1 014	108	906	299	389	218
40 - 45	356	37	319	90	136	93
45 - 50	41	1	40	11	21	8
über 50	2	-	2	-	2	-
Insgesamt	5 368	1 666	3 702	1 638	1 380	684
Prozent ¹⁾						
unter 15	100	100	-	-	-	-
15 - 18	100	98,2	1,8	1,8	-	-
18 - 20	100	80,2	19,8	17,9	1,4	0,5
20 - 25	100	52,7	47,3	28,7	13,7	4,9
25 - 30	100	33,7	66,3	35,6	21,8	8,9
30 - 35	100	20,2	79,8	34,6	30,5	14,7
35 - 40	100	10,7	89,3	29,5	38,4	21,5
40 - 45	100	10,4	89,6	25,3	38,2	26,1
45 - 50	100	2,4	97,6	26,8	51,2	19,5
über 50	100	-	100	-	100	-
Insgesamt	100	31,0	69,0	30,5	25,7	12,7

1) Differenzen durch Rundung

7. Schwangerschaftsabbrüche 2016 nach Alter und Familienstand der Frauen und dem Ort des Eingriffs

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Gynäkologische Praxis/ OP-Zentrum	Krankenhaus	
			ambulant	stationär
Familienstand				
Anzahl				
unter 15	24	8	14	2
15 - 18	169	61	101	7
18 - 20	207	96	104	7
20 - 25	797	399	368	30
25 - 30	1 387	726	595	66
30 - 35	1 371	696	597	78
35 - 40	1 014	540	420	54
40 - 45	356	195	146	15
45 - 50	41	20	18	3
über 50	2	2	-	-
Insgesamt	5 368	2 743	2 363	262
Prozent¹⁾				
unter 15	100	33,3	58,3	8,3
15 - 18	100	36,1	59,8	4,1
18 - 20	100	46,4	50,2	3,4
20 - 25	100	50,1	46,2	3,8
25 - 30	100	52,3	42,9	4,8
30 - 35	100	50,8	43,5	5,7
35 - 40	100	53,3	41,4	5,3
40 - 45	100	54,8	41,0	4,2
45 - 50	100	48,8	43,9	7,3
über 50	100	100	-	-
Insgesamt	100	51,1	44,0	4,9
Anzahl				
Ledig	3 667	1 773	1 721	173
Verheiratet	1 519	869	567	83
Geschieden	172	93	73	6
Verwitwet	10	8	2	-
Insgesamt	5 368	2 743	2 363	262
Prozent¹⁾				
Ledig	100	48,4	46,9	4,7
Verheiratet	100	57,2	37,3	5,5
Geschieden	100	54,1	42,4	3,5
Verwitwet	100	80,0	20,0	-
Insgesamt	100	51,1	44,0	4,9

1) Differenzen durch Rundung

8. Schwangerschaftsabbrüche von Frauen 2014 bis 2016 in und aus Sachsen

Bundesland ¹⁾	Eingriffsort in Sachsen			Wohnort in Sachsen		
	2014	2015	2016	2014	2015	2016
Baden-Württemberg	5	3	5	-	-	-
Bayern	8	10	51	-	-	1
Berlin	2	3	2	12	8	4
Brandenburg	72	75	76	3	2	4
Bremen	-	-	1	-	-	-
Hamburg	-	-	1	-	-	-
Hessen	2	-	1	2	4	3
Mecklenburg-Vorpommern	-	1	1	3	1	1
Niedersachsen	-	3	2	1	1	1
Nordrhein-Westfalen	3	3	1	1	1	7
Rheinland-Pfalz	1	-	1	1	-	1
Saarland	9	13	-	1	-	-
Sachsen	5 369	5 034	5 310	5 369	5 034	5 310
Sachsen-Anhalt	49	34	31	6	10	12
Schleswig-Holstein	-	2	-	-	-	1
Thüringen	23	41	45	21	22	25
Ausland	18	49	30	x	x	x
Insgesamt	5 561	5 271	5 558	5 420	5 083	5 370

1) Bei Eingriffsort in Sachsen entsprechendes Bundesland, in dem sich der Wohnort der Frau befindet; bei Wohnort in Sachsen entsprechendes Bundesland, in dem der Eingriffsort liegt.

Herausgeber, Redaktion, Gestaltung, Satz

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen
Macherstraße 63, 01917 Kamenz
Telefon (+49) 3578 33-1913
Telefax (+49) 3578 33-1921
E-Mail info@statistik.sachsen.de

Druck

Diese Veröffentlichung steht ausschließlich in elektronischer Form bereit.

Redaktionsschluss

Juni 2017

Bezug

Download im Internet kostenfrei unter
www.statistik.sachsen.de

Erscheinungsfolge

jährlich

Copyright

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz 2017
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 2195-3031